

Emmelshausen – Basselscheid

Heilbrunnchen

Koordinaten: 50°08'53" Nord

07°32'56" Ost

Rhein-Hunsrück-Kreis

Anfahrt: BAB A61 Abfahrt Emmelshausen Richtung Emmelshausen B327

Hunsrückhöhenstrasse überqueren, im Kreisverkehr 3. Ausfahrt, Am Sportplatz vorbei, rechts Richtung Schwall, 1. Weg rechts „Wegweiser Heilbrunnchen“ an der Grillhütte vorbei und dann rechts ins Tal, unten spitz links abbiegen, nach einigen hundert Metern rechts liegt der Brunnen.



Nach Überlieferungen wird an dieser Stelle der Heilige Wendelinus verehrt. Nach einer Legende soll er hier seinen Stab in den Wiesengrund gesteckt haben, worauf eine Wasserquelle hervortrat, der man Heilkräfte besonders für Augenleiden zusprach.

„Kein Trinkwasser“

Emmelshausen, Heilbrunnchen

Zu den älteren Volkswallfahrtsstätten des vorderen Hunsrücks gehört das Heilbrunnchen bei Emmelshausen-Basselscheid. Die Überlieferung reicht in mittelalterliche Zeit zurück. Man wollte Werner von Womrath und auch den Hl. St. Goar mit der Quelle in Verbindung bringen. Als wirklicher Schutzpatron des Heilbrunnchen steht jedoch der Wendelinus in der Kapelle nahe der alten Quelle. Die Kirchenchronik von Emmelshausen berichtet, dass der Hirten- und Bauernheilige mit seiner Herde und mit einem Augenkranken Gehilfen in diese Gegend gekommen und an einem heißen Sommertag infolge Wassermangels in große Bedrängnis geraten wäre. Da erschien im Schlaf die Gottesmutter und hieß ihn die Schäferschippe herauszuziehen, die er neben sich in die Erde gesteckt hatte. Als er sie aufwachend hervorzog, sprudelte die Quelle nach, an deren Wasser jeweils ein Schaf den Durst löschen konnte. Die Andachtsstätte beim Heilbrunnchen war so vom Ursprung her eine Wendelinuskapelle.

Durch die Missionstätigkeit von Herz-Jesu-Patres nach dem Ersten Weltkrieg (1918) wurde die Wallfahrtsstätte bei Emmelshausen allmählich zu einer Muttergotteskapelle umgewandelt. Die Muttergottesfigur wurde 1955 von der Schnitzerei Mettler in Morbach angefertigt. Seitenfiguren sind der hl. Wendelin und hl. Thaddäus. Zu Maria Heimsuchung (6. Juli) und St. Annentag (26. Juli) wurde früher Wallfahrten durchgeführt.

Literaturhinweis:

Albert Reitenbach, Zwei Volkswallfahrtsstätten des Vorderen Hunsrücks. In: Hunsrückkalender 1968, S.61-67